



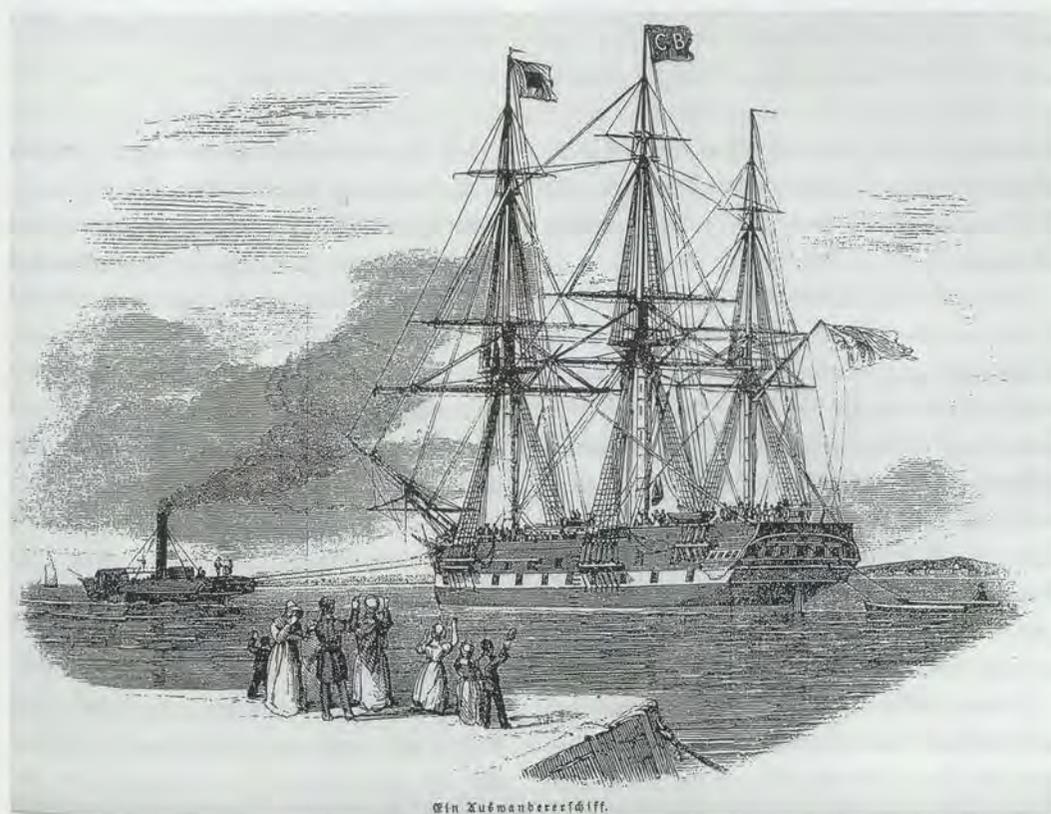
Badisch-Südbrasilianische Gesellschaft e.V.

Nachfahren badischer Auswanderer prägen seit 150 Jahren den Süden Brasiliens nachhaltig mit

Egon Klefenz und Alois Riffel

Die erste Auswanderungswelle aus dem deutschen Sprachraum in den Süden Brasiliens (1824–1830) erfolgte schwerpunktmäßig bereits vor 180 Jahren. Vielfach Norddeutsche waren es, die der Werbung von Auswanderungsagenten folgten. Grundlage dieser ers-

ten Auswanderungswelle war das Regierungsk dekret vom 16. März 1820 von König Joao VI. In diesem Dekret wurden die verschiedenen deutschen Länder aufgefordert, die Einwanderung nach Brasilien zu unterstützen. Das südlichste Bundesland Brasiliens – Rio



Ein Zufwandererschiff.

Ein Auswandererschiff wird aus dem Hafen geschleppt.



Präsidium der BSG bei der Gründung 2007.

Grande do Sul – und die benachbarten Bundesländer Santa Catarina sowie Parana waren für die deutschen Auswanderer erste Auswanderungsziele.

Mitte des 19. Jahrhunderts erlebte dann Baden eine anhaltende Auswanderungswelle. Diese so genannte zweite Auswanderungswelle reichte in die Zeit von 1845–1859. Vor allem um 1858 zogen viele tausend Badener über den Atlantik in die südlichen Bundesländer von Brasilien Paraná, Santa Catarina und Rio Grande do Sul. Kinderreiche Familien und Einzelpersonen nahmen die kaum vorstellbaren Strapazen einer etwa drei Monate andauernden Fahrt mit einem Segelschiff in Kauf.

Heute stellen in den brasilianischen Bundesländern Paraná, Santa Catarina und Rio Grande do Sul die Nachfahren deutscher Einwanderer einen Bevölkerungsanteil von jeweils etwa 30 Prozent.

Im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg war im Rahmen der Nationalisierung Brasiliens unter der Regierung von Getúlio Vargas die Pflege der deutschen Kultur und insbesondere der deutschen Sprache über viele Jahre hinweg unter Strafe gestellt. Erst geraume Zeit nach Kriegsende durfte die deutsche Kultur wieder gelebt und die deutsche Sprache gesprochen werden; ja, sie wurden schnell wieder zum Markenzeichen von gesellschaftlichem und vor allem von wirtschaftlichem Erfolg.

Heute sind die drei südlichsten Bundesländer Brasiliens im Vergleich zu allen 26 Bundesstaaten Brasiliens führend in der wirtschaftlichen und humanen Entwicklung. Fast überall aus Baden wanderten im 19. Jahrhundert Menschen nach Brasilien aus. Einen besonderen Aderlass an Auswanderungen hatten viele Gemeinden im alten Kreis Bruchsal



Institutionen und Vereine in Baden

zu verzeichnen. Stellvertretend seien hier die Gemeinden Neudorf, Wiesental, Weiher und Hambrücken (140 Auswanderer), Kirrlach (164 Auswanderer), Neuthard (141) und sicherlich als prozentualer Spitzenreiter Karlsdorf mit über 200 Auswanderern bei damals 912 Einwohnern genannt.

In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts mehrten sich die deutschen Stimmen aus Südbrasilien. Viele Nachfahren erkundigten sich in badischem Dialekt nach der Ursprungsgemeinde ihrer Vorfahren. Es entwickelte sich ein anhaltender, vielfältiger Austausch, der in gegenseitige Besuche und kulturelle wie wirtschaftliche Verbindungen mündete. Das gegenseitige große Interesse, mit dem Gemeinden, Heimatvereine, Kirchen und auch Einzelpersonen konfrontiert wurden, musste gebündelt werden. Es kam daher im März 2007 zur Gründung der Badisch-Südbrasilianischen Gesellschaft e. V. (BSG). Die Realisierung dieser Bündelung ermöglicht nun die teilweise schon jahrzehntelangen direkten und guten Beziehungen mit Nachkommen badischer Einwanderer in den drei südlichsten Bundesländern Brasiliens: Paraná, Santa Catarina und Rio Grande do Sul zu koordinieren und auf eine überregionale Basis zu stellen. Der neue Verein will durch vielfältige Aktionen hier im Land das Verständnis für die aus Baden abstammenden Menschen und deren Geschichte und Entwicklung in Südbrasilien fördern. Ebenso soll umgekehrt das Verständnis in Brasilien für die Menschen und deren Geschichte und Entwicklung im deutschen Ursprungsland Baden geweckt werden. Dabei sind kulturelle Begegnungen, Austauschprogramme, Sprachförderung und natürlich

Forschungen zur Auswanderung im 19. Jh. Hauptaufgaben der Gesellschaft. Die BSG hat sich laut Vereinssatzung daher auch verpflichtet: »... Forschungen zur Aus- / Einwanderer- und Familiengeschichte« zu unterstützen.

Für das alte Land Baden sollen deshalb auf lange Sicht nach Möglichkeit die Lebensdaten aller Auswanderer ermittelt und in einem genealogischen Programm erfasst werden. Um dies zu erreichen, wurde innerhalb der BSG ein Ressort »Familienforschung« gegründet, dem inzwischen neun Personen aus unterschiedlichen Gemeinden angehören. Dieses will geschichtliche und familiäre Zusammenhänge bei den Wanderungsbewegungen in Brasilien für Einzelfamilien klären. Wer siedelte wo und zog dann wohin? Wer wohnt heute wo? Dazu sollen die Kinder und Enkel aller badischen Einwanderer in den genannten brasilianischen Bundesstaaten mit ihren Lebensdaten erfasst werden. Die von der BSG so ermittelten Daten stellen damit das Bindeglied zwischen deutscher Ursprungsfamilie und den ersten Generationen in Brasilien dar. Dadurch sollen deutsche und brasilianische Forscher in die Lage versetzt werden, mit diesen Grunddaten jeweils vor Ort weiterzuforschen. Dies setzt einerseits im Bereich des früheren Großherzogtums enorme und umfassende Forschungen voraus und verlangt parallel dazu eine enge Zusammenarbeit mit Genealogen, Forschern und Forschungseinrichtungen in den erwähnten drei Bundesstaaten Südbrasilien. Für die BSG sind deshalb Kontakte quasi lebensnotwendig zunächst zu allen Genealogen in Baden und den angrenzenden Gebieten, dann aber auch zu denen in Südbrasilien.



Institutionen und Vereine in Baden

Das Ressort Familienforschung ist bemüht, Ansprechpartner für alle zu sein, die sich der Geschichte badischer Auswanderer widmen oder die das Schicksal nach Brasilien ausgewanderter eigener Familienmitglieder ermitteln wollen. Natürlich gibt es durch Heiraten oder gemeinsame Schiffsreisen und Ansiedlungen vielfache Berührungspunkte zu Auswanderern und deren Nachkommen aus anderen Regionen Süddeutschlands, so dass die

BSG automatisch auch über den badischen Raum hinaus ein interessanter Ansprechpartner sein wird. Viele zum Teil hoch qualifizierte Genealogen stehen in Brasilien bereit, die Forschungsfäden aus Deutschland aufzugreifen und in ihren jeweiligen Heimatstaaten weiterzuspinnen. Sehr erfolgreiche erste Ergebnisse machen Mut, den so eingeschlagenen Weg beharrlich weiter zu verfolgen.

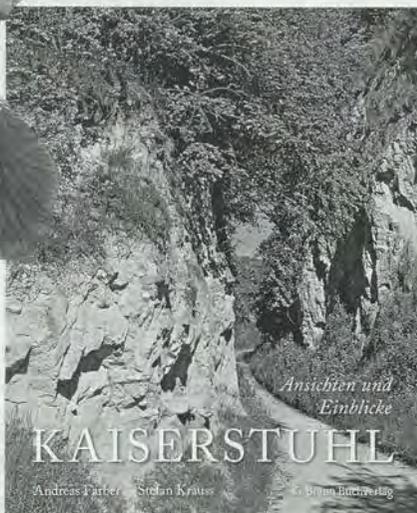
Internetpräsenz unter: www.bsges.de



Anschrift des Autors:
Egon Klefenz
Leibnizstraße 1
76689 Karlsdorf-Neuthard



Anschrift des Autors:
Alois Riffel
Bahnhofstraße 17
76689 Karlsdorf-Neuthard



Andreas Färber, Stefan Krauss

Kaiserstuhl Ansichten und Einblicke

»Das schön und sorgsam gestaltete Buch macht Lust auf einen Ausflug in den Kaiserstuhl«

Basler Zeitung

128 Seiten, 200 Farbabbildungen
24 x 28 cm, gebunden
24,90 € · ISBN 978-3-7650-8386-0

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung